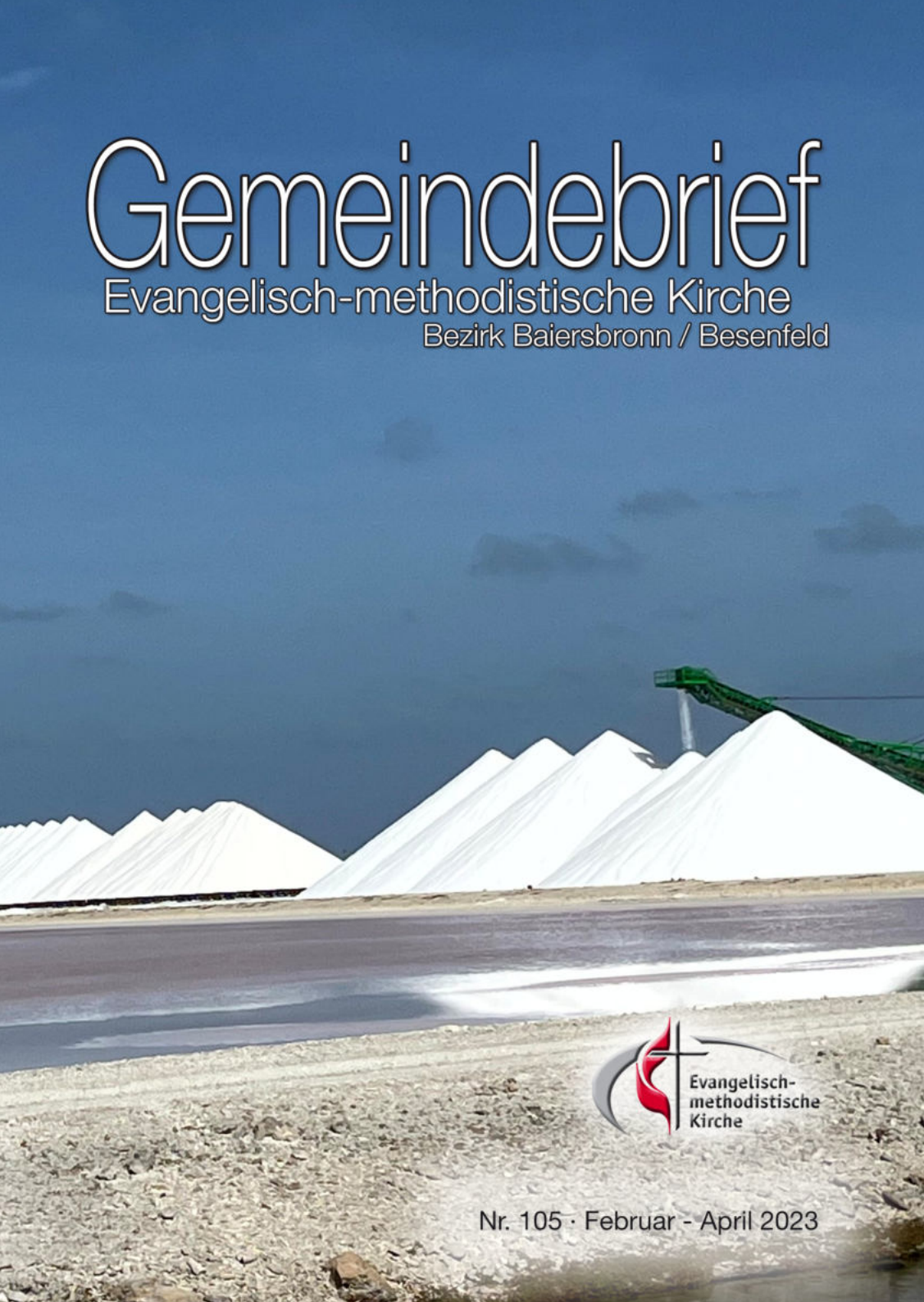
Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Baiersbronn / Besenfeld



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Nr. 105 · Februar - April 2023

Vom "Aufbrechen"

„**Aufbrechen**“ – dieses Wort weckt unterschiedliche Vorstellungen und Bilder in unseren Köpfen. Die einen denken an den Frühling und die aufbrechenden Knospen an Bäumen und Büschen, andere denken an das Öffnen einer verschlossenen Tür, hinter der etwas Wichtiges wartet. Und wieder andere denken an den Start einer Wanderung… Vielleicht hat unsere Kirche gerade wegen der Vieldeutigkeit diesen Begriff für den Prozess gewählt, der seit vergangenem Sommer bereits viele Mitglieder der SJK bewegt und der inzwischen auch in manchen Gemeinden schon bekannt geworden ist.

„**Aufbrechen**“ – das ist auch in der Bibel ein Wort, das oft mit wichtigen Veränderungen verknüpft war und ist. Ohne den Aufbruch Abrahams oder den Aufbruch des Volkes Gottes aus Ägypten wäre die Geschichte Israels nie geschehen. Ohne den Aufbruch Gottes und sein Kommen in unsere Welt - wo wären wir da heute?

Und zwischen solchen großen und markanten Aufbrüchen ist die Bibel voll von Erzählungen von Menschen, die immer wieder neu aufgebrochen sind, weil der Weg, den sie gegangen waren, sie in eine Sackgasse geführt hatte oder weil ihre Lebenssituation es erforderte, oder weil Gott es ihnen ins Herz gelegt hatte.

Er tat und tut das immer wieder, durch die Stimme seiner Prophetinnen und Propheten zu allen Zeiten oder durch seinen Geist, der uns in Bewegung bringen will. Denn wo wir auf Gottes „Ruf“ hin aufbrechen, da kann und wird auch etwas Neues in und bei uns aufbrechen und wachsen.

Dem entgegen steht jedoch immer wieder unser „aber“ - …aber wenn es der falsche Weg ist? …aber es läuft doch gar nicht schlecht, …aber wir wissen doch noch gar nicht wo es hingehen soll? Furcht oder auch Bequemlichkeit lassen uns zögern oder oft auch sitzenbleiben, wo wir eben gerade sind. Im besten Fall versäumen wir dadurch spannende und schöne Möglichkeiten die unser Leben reicher machen, im schlimmsten Fall verpassen wir den Auftrag, mit dem Gott uns in dieser Welt betraut hat: „Menschen zu Jüngern und Jüngerinnen Jesu Christi zu machen, um so die Welt zu verändern.“ (VLO Art.120)

Mir geben hier die Gottesworte aus dem Jesajabuch immer wieder Mut: **„Schaut her, ich schaffe etwas Neues! Es beginnt schon zu sprießen – merkt ihr es denn nicht? Ich lege einen Weg durch die Wüste an, im trockenen Land lasse ich Ströme fließen.“ (Jesaja 43,19)**

Diese Worte halten uns vor Augen, dass Gott selbst ständig im Aufbruch ist und Neues schaffen will (und schafft)! Wir brauchen keine Furcht zu haben, wenn wir im Vertrauen auf ihn Schritte wagen und Altes hinter uns lassen – nicht, weil das Bisherige schlecht gewesen wäre, sondern weil Gott für uns, mit uns und durch uns spannendes und fruchtbares Neues schaffen will.

Wo unser „Aufbrechen“ in der Süddeutschen Jährlichen Konferenz unserer Kirche hinführen wird, das sehe und weiß ich auch noch nicht, aber ich möchte darauf vertrauen, dass Gott Neues schafft, auch heute und auch bei uns. Darum lade ich dazu ein: Brecht mit auf und lasst uns als Kirche, Gemeinde und ganz persönlich Neues wagen.

Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt.
Er selbst kommt
uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

(Klaus-Peter Hertzsch 1989, EM 387)

Ihr / euer
Gerhard Bauer

Gedanken zur Jahreslosung

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Befindet sich in einer Glasflasche Wasser oder Salzwasser?

Mit den Augen ist kein Unterschied zu erkennen. Aber wenn man davon trinken würde, wäre der Unterschied sofort zu bemerken.

Immer wieder habe ich mir die Jahreslosung verinnerlicht und habe gedacht, vielleicht findest Du ja einen Moment, der dies genau beschreibt. Und so war es auch.

Wir waren letzten Sommer in der Südkaribik auf der Insel Bonaire. Wir lieben es zu schnorcheln, abzutauchen in eine ganz andere Welt, voll mit verschiedensten Farben, Korallen, eine bunte Tierwelt. Sich einfach treiben lassen, die Ruhe genießen und alles beobachten. Am Salt Pier, an unserer Lieblingsschnorchelstelle, habe ich dieses Foto gemacht:

Meersalzgewinnung. Die großen Solebecken werden vollgepumpt mit Meerwasser, die Sonne lässt das Wasser verdunsten. Das Salz bleibt übrig! Sind wir nicht wie das Salz im Meerwasser: Manchmal fühlen wir uns unsichtbar, keiner bemerkt uns oder wir möchten auch gar nicht gesehen werden, der Alltag treibt uns – da schwimmen wir eher im dunklen tiefen Wasser.

Gott sieht mich! Ist das nicht genial. Das ist Wertschätzung – ich bin in seinen Augen wertvoll!

Zurück zu den Salzwasserbecken: Ich hab so etwas noch nie gesehen. Die riesigen Becken voller Wasser. Erwärmt von der Sonne schimmern sie in den allermöglichsten Rottönen:

Dunkelrot, pink, violett. Jedes Mal, wenn wir vorbeifuhren sah es anders aus. Wird unser Herz von Gott erwärmt, schimmern wir doch auch! Er sieht mich in all meinen Farben, wie ich mich gerade fühle. Er ist bei mir! Er lässt mich nicht alleine.

Und ist das Wasser verdunstet: liegt das Salzkorn – unser Innerstes (ohne Masken, ohne verstecken, ohne lügen) das pure ICH frei!

Das kostbare Salz wird auf LKWs geladen und zum Förderband gebracht. Dort wird es zu riesigen Salzbergen aufgeschüttet. Jeder von uns braucht Kontakte – andere Menschen, Familie, Freunde, Hauskreise, Mutter-Kind-Treffs, Posaunenchor…

Kontakte, die uns weiterbringen, die uns andere Sichtweisen aufzeigen, uns voranbringen – jemanden der uns sieht! Mit uns spricht!

Diese Salzberge hat man kilometerweit gesehen. Vor allem im Sonnenlicht waren sie nicht zu übersehen – sie haben unglaublich gestrahlt.

Was für eine schöne Vorstellung! Du, du, du, du, du und ich.

Wir alle! Wir alle als großer „Gemeinde-Salz-Haufen“ leuchten. Licht – wie war das? „Ihr seid das Licht der Welt!“ Wir leuchten so, dass wir schon von weitem zu sehen sind! Das wäre doch genial!

Ein Gericht ohne Salz. Naja, nicht gerade toll.

Salz ist so kostbar und unverzichtbar. So klein und doch überlebensnotwendig für jeden! Und das bin ich für Gott kostbar und unverzichtbar! Er schätzt mich wert.

Ich bin wertvoll! Er sieht mich! Er sieht mich in all meinen Farben!

Daniela Wiedermann

Was uns bewegt

Change-Prozess der SIK

Bei der Tagung der Süddeutschen Jährlichen Konferenz im letzten Jahr wurde beschlossen, einen Veränderungsprozess in der Kirche einzuleiten. Sieben Handlungsfelder wurden benannt, die seitdem von Projektgruppen bearbeitet werden.

In einer außerordentlichen Online-Konferenz im Dezember wurden erste Beschlüsse zur Umsetzung von Ideen gefasst.

1. Inhaltliche Ausrichtung der EmK

In der Projektgruppe geht es darum was uns als Evangelisch-methodistische Kirche zu etwas „Besonderem" macht und natürlich wie können wir dieses Profil stärken, ausbauen, bekannter machen und unterstützen. Was zeichnet uns aus, was würde fehlen, wenn es uns als Evangelisch-methodistische Kirche nicht mehr gäbe? Dazu machte sich die Gruppe Gedanken zu: Rückblick - Wo kommen wir her? Ausblick - Wo könnten wir in der Zukunft hin? Umsetzung - Wie kommen wir dahin? In bereits stattgefundenen Online-Hearing diskutierten und überlegten interessierte Menschen aus den Gemeinden gemeinsam mit Mitgliedern der Projektgruppe wofür die EmK theologisch steht und was den Unterschied zu anderen Kirchen macht? Was begeistert mich am Glauben und der EmK? Was macht uns aus?

Hier einige Antworten aus den Gruppen:

Die Freiheit im Glauben und die theologische Weite… Die Zugewandtheit zueinander… Die Struktur von unten nach oben… Der Glaube wird gelebt… Ein großer Schatz und einzigartig sind unsere sozialen Grundsätze… Die Verfassung unserer Kirche… Unsere Gemeinschaft ist keine „Kuschelgemeinschaft", sondern wir werden gemeinsam aktiv…

Als Beschluss fasste die Konferenz den Antrag der Projektgruppe, allen Gemeinden in der SJK zu empfehlen, im Frühjahr 2023 eine 40-Tage-Aktion, die extra für diesen Prozess entwickelt wird, durchzuführen: "Kurswechsel - 40 Aufbrüche. Gemeinsam neue Wege entdecken" so lautet der bisherige Arbeitstitel, Material zur Durchführung wird zur Verfügung gestellt.

2. Veranstaltungen und Gottesdienst

„Leben in Beziehung". Das soll zukünftig der leitende Gedanke im Blick auf Angebote und Veranstaltungen unserer Kirche sein. Wer in die EmK kommt, findet Gemeinschaft. Er kann und soll dort in Beziehung kommen - zu Gott - zu sich selbst - zum Nächsten.

Als Beschluss fasste die Konferenz den Antrag der Projektgruppe, bis Herbst 2023 mehrere „alternative Formate für Gottesdienste" auszuprobieren, um so neue Räume des Erlebens von Gemeinschaft und der Beziehung zu Gott, sich selbst und dem Nächsten zu öffnen. Im Blick sollen dabei auch besonders kirchenferne oder kirchendistanzierte Menschen sein.

Die Projektgruppe wird dazu auch Anregungen und Ideen liefern.

Weiter beschloss die Konferenz das Konferenzjahr 203/2024 zum Jahr der „1000 verrückten Ideen" auszurufen. Dabei soll jede Gemeinde 5 besondere Veranstaltungs-Ideen beitragen. Daraus wird dann ein großer Ideen-Pool entstehen, aus dem alle schöpfen können.

3. Ehrenamt

Wie schaffen wir es, das Ehrenamt attraktiv zu halten? Dieser Frage geht eine weitere Projektgruppe nach. Ehrenamtlich Mitarbeitende sind ein großer Schatz unserer Kirche und in unseren Gemeinden. Wie gelingt es, sie gut zu begleiten und wertzuschätzen?

Die Konferenz beschloss hier auf Antrag der Gruppe, dass in den Bezirkskonferenzen zukünftig in einem passenden Ort (Ausschuss) diese Fragen und die Koordinierung der ehrenamtlichen Arbeit wahrgenommen werden.

4. Standortentwicklung

Eine weitere Projektgruppe befasst sich mit der Entwicklung unserer Standorte: Welche Gebäude brauchen wir in Zukunft? Wie erhalten wir Gebäude, was geschieht mit Gebäuden, die nicht mehr genutzt werden? Das sind einige der Fragen, die bewegt werden.

Dafür soll auf Beschluss der Konferenz ein Evaluationsmodell entwickelt werden, mit dem Bezirke und Gemeinden dann im Blick auf ihre Standorte und Gebäude arbeiten können.

5. Strukturen

Wie muss und soll unsere Kirche in der Zukunft strukturiert sein, damit wir unseren Auftrag und die Arbeit vor Ort gut gestalten können? Gemeinden werden kleiner, hauptamtliches Personal wird knapper. Das sind Fakten, denen wir mit neuen Ideen und angepassten Strukturen begegnen müssen. Die Konferenz hat dazu im Dezember beschlossen, dass in den kommenden Monaten Bezirke mit ihren Nachbarn in Gespräche treten, um sich einerseits besser kennen zu lernen und andererseits zu prüfen, wie eine engere Zusammenarbeit in Zukunft aussehen kann. Dazu sollen auch verschiedene Daten des Bezirks erhoben werden, die auf diesem Weg helfen sollen.

6. Personal

In der näheren Zukunft wird es weniger pastorale Kräfte geben, dafür sollen andere Berufsgruppen stärker mit in den Blick genommen werden um dann in Teams, gabenorientierter die Dienste und Arbeit in den Gemeinden tun zu können. Dazu soll auf Beschluss der Konferenz auch eine Personalreferentenstelle eingerichtet werden.

7. Finanzen

Mit einem weiteren wichtigen Thema befasst sich die Projektgruppe „Finanzen“. Überlegt wird hier, wie die Kirche zukünftig neben den Spenden der Glieder und Zuschüssen im sozialen Bereich, Einnahmequellen finden kann. Unterstützung durch sog. Fundraising könnte hier ein Weg sein, um in bestimmten Bereichen Gelder für Projekte in den Gemeinden zu beschaffen.

Auf Antrag der Steuerungsgruppe beschloss die Konferenz im Dezember auch eine weitere Projektgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ einzurichten, um die Kommunikation innerhalb der SJK aber auch nach außen hin zu gestalten und zu verbessern.

Im März findet eine weitere Online-SJK-Tagung statt, in der wieder über den Stand des Prozesses berichtet wird und evtl. auch weitere Beschlüsse gefasst werden.

Übrigens: Auch ihr könnt bei diesen Veränderungen mitwirken. Es wird weiterhin Online- „Hearings” geben, bei denen sich jede/r, der/die will zuschalten kann. Dabei könnt ihr euch

anhören, was in den einzelnen Projektgruppen geplant wird und könnt dann natürlich auch selber Gedanken und Anmerkungen einbringen. Die Links zu den Hearings werden über die Communi-App veröffentlicht oder sind auf der Webseite https://emk-sjk-change.-de/ zu finden. Auch im Bezirk werden wir Termine zum gemeinsamen Austausch und Planen vorbereiten.

Rückblick

Martinsessen der Ökumene

Nach der zwangsmäßigen Coronapause fand im vergangenen November wieder das traditionelle „Martinsessen“, ein Treffen von Haupt- und Ehrenamtlichen der in der ACK verbundenen Kirchengemeinden statt. Als Gastmitglieder dabei waren auch Vertreter der Neuapostolischen Kirche. Im schönen evangelischen Gemeindehaus in Mitteltal waren Tischgruppen für den Austausch gestellt, an denen sich die Teilnehmenden bunt gemischt zusammensetzten.

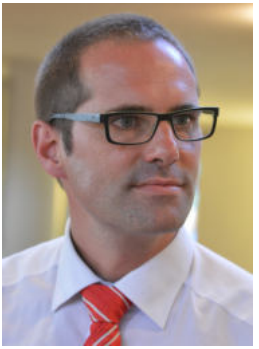
Nach einer kurzen Begrüßung und Gebet vom Hausherrn, Pfarrer Fellmeth, gab es leckeren Kartoffelsalat und Schnitzel (aus Fleisch und aus Gemüse). An den Tischen entwickelte sich ein reger Austausch über das jeweilige Gemeindeleben. Im Anschluss an das Essen lud Pfarrer Fellmeth dann zu kurzen Berichten aus den Gemeinden ein. Das ursprünglich geplante Thema „Heilige“ musste wegen Verhinderung des Referenten verschoben werden. Bei den Berichten wurde deutlich, dass in allen Gemeinden ähnliche Probleme und Situationen als Herausforderungen standen: Personalmangel bei den Hauptamtlichen, Zusammenlegung von Gemeinden und Schließung von Gebäuden. Aber überall gab es, Gott sei Dank, auch Positives und Ermutigendes zu berichten.

Bei der sich anschließenden Austauschrunde an den Tischen wurde noch Manches erfragt und erzählt, während Pfr. Fellmeth aus seinem beachtlichen Rumsortiment Kostproben anbot.

Es war ein schöner und wohltuender Abend, den aus unseren Gemeinden Bruni Rothfuß, Dieter Borho, Hans-Peter Grün und Gerhard Bauer miterlebten.

Besuchs-Sonntag

von Superintendent Tobias Beißwenger am 13.11.2022 in der Christus-Kirche in Besenfeld



Die Besenfelder freuten sich auf den Besuch von Tobias Beißwenger, der extra aus St. Georgen angereist war. Der Superintendent begrüßte die Gemeinde mit dem Wochenspruch: „Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi“ (2.Kor. 5,10a).

Der Gottesdienst stand unter dem Thema: „Alles ist Beziehung – Beziehung ist alles“. Die Predigt hatte den Abschnitt aus dem Anfang des Johannesevangeliums (Joh. 1, 1-5 + 14) als Grundlage. Im Rahmen des Gottesdienstes informierte der Superintendent auch über den „Change-Prozess“ der Kirche.

Peter Rahm hat den Gottesdienst auf der Orgel begleitet. Wie immer hatte er ein wunderschönes Nachspiel mitgebracht, diesmal „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Mit einem Kirchenkaffee im Anschluss bedankte sich die Gemeinde beim Superintendenten und seiner Frau für ihr Kommen und den Gottesdienst. Die Zeit bei Kaffee und Gebäck wurde für gegenseitiges Kennenlernen und interessante Gespräche von vielen genutzt.

Ursel Müller

Ökumenische Bibelwoche

in Seewald im November 2022

Unter der Überschrift „Kirche träumen“ stand die ökumenische Bibelwoche in Seewald. Die Apostelgeschichte stand im Mittelpunkt. Dieses neutestamentliche Buch erzählt von der Entstehung der Kirche nach Tod und Auferstehung Jesu. Es fanden 3 Diskussionsabende mit unterschiedlichen Themen und an unterschiedlichen Orten statt. Die Referenten waren: Pastoralreferent Dominik Weiß, Pfarrer Benjamin Heeß und unser Pastor Gerhard Bauer.

Der Bibeltext aus Apostelgeschichte 6, 1-7 war die Grundlage für den Abend mit Pastor Gerhard Bauer.

Aus dem Bibeltext konnten wir in der Diskussion ableiten, dass im Grunde die Kirchenleitung damals ähnlich wie heutzutage bei uns gehandhabt wurde. Wichtig war schon damals der soziale Aspekt, dass für die Witwen bzw. die Benachteiligten in der Gemeinde gesorgt werden muss.

Die Lieder begleitete Pfarrer Heeß von der ev. Gesamtkirche Seewald auf dem Klavier. Der Abend fand im ev. Gemeindehaus in Göttelfingen statt.

Ursel Müller

Go(o)dtime Kirchenkino

im November 2022

Und wieder starteten wir in eine neue Runde mit unserem Kinoevent in der Christuskirche in Besenfeld. Wir hatten uns für diesen Abend den Film „Rocca rettet die Welt!“ ausgesucht.

Nach einer kurzen Einführung in die Hintergründe des Films starteten wir direkt durch. Bei Popcorn und Chips waren zahlreiche Besucher gekommen um gemeinsam den Film zu genießen.

Rocca, das junge Mädchen, zog alle schnell in ihren Bann und gespannt folgten alle der Geschichte.

Erstaunlich wie das kleine Mädchen mit ihrem riesigen Herz und ihrer Menschlichkeit auch auf Menschen, die abseits der Gesellschaft stehen, zugeht und ihnen damit ein Stück weit ihre Würde zurückgibt. Wer von uns hat nicht schon einmal bei einem Bettler einfach so getan, als ob er ihn nicht sieht oder hat

seine Kinder vor den bösen Obdachlosen gewarnt?

Aber nicht Rocca, sie durchbricht die gesellschaftlichen Grenzen und geht auf die Menschen zu. Nebenbei erlebt sie noch das eine oder andere Abenteuer und muss sich mit Schule, Jugendamt und mobbenden Mitschülern auseinandersetzen.

Bei der anschließenden Impulspredigt war uns allen schnell klar, „Lasst uns alle ein wenig mehr wie Rocca sein!“… Jesus grenzt niemanden aus, keiner ist zu gering für ihn. Wir alle sind von ihm geliebt und dürfen zu ihm kommen, egal wie tief wir gefallen sind. Mit dieser Gewissheit verabschiedeten wir die Zuschauer in den Abend.

Im Januar zeigten wir den Film „Amelie rennt“, auch ein wunderschöner Film mit viel Botschaft.

Ihr könnt gespannt sein, was wir uns für den **nächsten Go(o)dtime am 25. Februar** überlegt haben. Wir freuen uns schon auf euch!!!

Gerd Müller von eurem
Go(o)dtime Team

Adventsnachmittag

Adventsnachmittag in der Kirche - aber sicher, da gehen wir hin.

Lang, lang ist es her, dass wir uns zu einem Adventsnachmittag treffen konnten und so freuten wir uns auf diesen Nachmittag. Ein herzliches Willkommen und ein wunderschön adventlich geschmückter Raum empfingen uns. Wir waren erstaunt wie viele Menschen dieser Einladung gefolgt sind. Schnell mussten noch Kaffeegedecke aufgelegt und Stühle besorgt werden. Aber auch die Alterspanne war erstaunlich von 7 Monaten bis über 90 Jahre. Pastor Gerhard Bauer begrüßte uns und führte unterhaltsam durch den Nachmittag. Adventsrätsel, nachdenkliche Geschichten, Advents- und Weihnachtslieder lösten sich ab.

Das musikalische Adventslieder-Memory lösten Jael und Elias ganz souverän. Das Bredle- und Kuchenbuffet war phänomenal und alle genossen die herrlichen Leckereien. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren, Bäcker und Aufräumenden. Ein Nachmittag an dem Gemeinde mal wieder so richtig gelebt erlebt werden konnte.

Susanne Fahrner

Weihnachtsfeier der Kinderkirche

Am dritten Advent war die Weihnachtsfeier der Kinderkirche – wie schön, dass sie dieses Jahr wieder wie gewohnt stattfinden konnte. Und eine Band hatte sich sogar dafür zusammengefunden – wow – da durften wir ja gespannt sein!

– einige Hirten waren schon vorausgeeilt zur Krippe, aber der kleine Hirte, von Jael gekonnt gespielt, wollte doch auch das neugeborene Kind sehen. Schnell nahm er Geschenke mit und machte sich auf den Weg, immer verfolgt vom Räuber, souverän verkörpert von Noah, der unbedingt die Geschenke für sich haben wollte, die Milch, das Brot und auch die wärmende Wolldecke. Unterwegs traf der Hirte Menschen in Not, denen er gerne mit seinen Sachen weiter gab und der Dieb wurde immer nervöser, weil er sich das ja alles ergaunern wollte, Decke und Milch waren schon weg… Er sprang dem kleinen Hirten in den Weg und wollte sich das Brot schnappen, da fragte ihn schon der Hirte nach seinem knurrenden Magen und schenkte dem Räuber das Brot.

Ganz verdattert, dass er nichts klauen konnte, ließ sich der Räuber mit in den Stall nehmen. So hatte der Hirtenjunge zwar leere Hände, aber dafür hat er den Räuber zu Jesus geführt… und dieser war so beeindruckt von dem kleinen Hirten und dem Jesuskind, dass er lieber ein „ehrlicher Hirte“ sein wollte…

Pastor Gerhard Bauer griff das Thema in seiner Predigt auf – Jesus kam an Weihnachten in die Welt, um sie zu verändern. ER ist dem kleinen Hirten in den Notleidenden begegnet und dieser hat mit offenen Augen geholfen und der Räuber ließ sich verändern. Jesus möchte auch unser Herz groß machen, unsere Augen öffnen für unseren Nächsten. ER will uns vom Räuber zum Hirten machen.

Es war eine mitreisende Aufführung – deren Aussage, durch die Predigt vertieft, stimmte sehr nachdenklich und führte wunderbar auf die Weihnachtsfeiertage hin. Ein dickes Lob an alle Kinder, sie haben das super gemacht! Besonders schön war das tolle Miteinander, zu dem sich auch wieder die der Kinderkirche schon Entwachsenen einladen ließen. Vielen Dank für diese Bereicherung und vielen Dank an die Mitarbeitenden! Auch die Band unter der Leitung von Rainer Stoll beeindruckte durch ihr Können – wir sind gespannt, wann wir die Truppe wieder hören werden!

Susanne Faißt

Weihnachtliches Highlight

am Waldrand von Besenfeld

Wie auch letztes Jahr bot sich den Spaziergängern in der Weihnachtszeit am Rundweg (Nähe Sportplatz) ein besonderes Bild. Fritz und Elsa Finkbeiner und ihre Enkel Lena, Nils und Mika haben wieder zusammen den Stall mit dem Jesuskind in der Krippe usw. aufgebaut und gestaltet.

Es war ein wunderschöner Grund den Spaziergang rund um Besenfeld zu machen und beim Stall zu verweilen. Besonders schön war es in der Dämmerung, denn der Stall war beleuchtet, dann durfte man aber die Taschenlampe nicht vergessen, da der Rundweg ja nicht beleuchtet ist ;).

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Ursel Müller

Heilig Abend: Weihnachten auf dem Berg und im Tal

Weihnachtliche Stimmung in der Christus-Kirche in Besenfeld

In einer vollbesetzten Kirche feierten wir den Gottesdienst an Heiligabend mit Pastor Gerhard Bauer und festlicher musikalischer Begleitung von Peter Rahm auf der Orgel.

Unsere Orgel feiert an Himmelfahrt 2023 ihren 75. Geburtstag, es ist die einzige Orgel auf dem Bezirk.

Heilig Abend im Tal

An Heilig Abend stand im Tal der Esel im Mittelpunkt. Zuerst hörten wir eine Geschichte, vorgetragen von Dagmar Bauer von dem Esel, der sich durch nichts und niemanden abbringen ließ, das Kind im Stall zu suchen! Obwohl er belächelt und für dumm erklärt wurde, fand er letztlich genau das, was er suchte – Jesus, der ihn liebevoll anstrahlte!

Von drei **„Eselsbrücken“** hörten wir in der Predigt von Pastor Gerhard Bauer:

1. „Ochsen und Esel kennen ihren Besitzer und den Futtertrog ihres Herrn, nicht aber mein Volk Israel – mein Volk begreift nichts.“ Jes. 1,3 – kennen wir unseren Herrn?

2. Der Esel macht Platz für Jesus – machen wir ihm auch Platz, darf er hereinkommen zu uns?

3. Der Esel wurde zum Christusträger beim Einzug in Jerusalem – auch wir dürfen zu Christusträgern werden, wenn wir Seine Liebe weitertragen.

Und auch das Lied „Was hat wohl der Esel gedacht“ von Manfred Siebald durfte an diesem Abend nicht fehlen.

Wenn wir uns die erste Eselsbrücke zu Herzen nehmen, werden sich die anderen beiden verselbstständigen. Und wir werden nicht zum störrischen Esel, wie es Manfred Siebald dem Esel andichtet, sondern zu dem, der nicht nachlässt zu suchen, der zur Seite rückt und Platz macht, der erkennt, wer da in der Krippe liegt und ganz erfüllt Gottes Liebe weiterträgt.

Der Posaunenchor umrahmte den Gottesdienst festlich und wir haben viel miteinander gesungen. So eingestimmt auf den Heiligen Abend gingen wir nach dem traditionellen Schlusslied „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ mit der Weihnachtsfreude im Herzen nach Hause.

Unser Weihnachtsbaum in **Klosterreichenbach** wurde dieses Jahr schon zum 2. Advent aufgestellt mit der Besonderheit, dass er am Anfang nur mit den Lichtern und drei Weihnachtskugeln geschmückt war. Jeden weiteren Sonntag kam mehr dazu, bis er in vollem Glanz erstrahlte.

Jahresschluss-Gottesdienste 2022

in der Christus-Kirche in Besenfeld

Mit wunderschöner Musik umrahmte das Duo Brandt/Baur (Violine und Klavier) den Gottesdienst zum Altjahrabend.

Pastor Gerhard Bauer stellte den Wochenspruch „Meine Zeit seht in Deinen Händen," Ps. 31, 16 über diesen Gottesdienst und beschloss das alte Jahr mit Worten aus Heb. 13, 5+6 „Lasst euch genügen an dem, was da ist. Denn er hat gesagt: »Ich will dich nicht verlassen und nicht von dir weichen.« 6 So können wir getrost sagen: »Der Herr ist mein Helfer, ich werde mich nicht fürchten; was kann mir ein Mensch tun?«" und dem Abendmahl.

Ursel Müller

in der Auferstehungskirche in Baiersbronn

Beim Jahresabschluss-Gottesdienst in Baiersbronn stand das Wort von Paulus aus Römer 8, 31b-39 im Mittelpunkt "..... Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von Gottes Liebe trennen kann…". Lachend meinte Pastor Gerhard Bauer, wenn er in seiner Familie sagt "Da bin ich bin mir ganz sicher!", dann sei das für die meisten anderen Familienmitglieder eher ein Grund skeptisch zu werden. Aber was macht Paulus in seinem Brief an die Römer so sicher? War das Jahr 2022 denn für uns sicher?

Eigentlich war es doch mehr ein Jahr der Verunsicherung, der Ungewissheit: Krieg, Krankheiten, Flüchtlinge, Inflation, steigende Energiepreise... .

Das Wort von Paulus möchte dem etwas entgegenstellen. Blicken wir zur Krippe: an Weihnachten kam Jesus, Gottes Sohn, als Mensch auf die Welt, ganz nah zu uns. Schauen wir zum leeren Kreuz: Jesus starb für uns, ist auferstanden und tritt vor Gott für uns ein.

Gerhard Bauer ermutigt uns, dass wir uns anstecken lassen von der Gewissheit des Paulus, dass

nichts und niemand uns trennen kann von Gottes Liebe, und so können wir gelassen, getrost und zuversichtlich in das Neue Jahr gehen, auch wenn wir nicht wissen was es bringt.

Beim anschließenden Abendmahl erlebten wir Gottes Nähe in ganz besonderer Weise und durch die Zeugnisse von vielen Gottesdienstbesuchern hörten wir, wie Gott im vergangenen Jahr gewirkt hat. Ein nachdenklicher, aber auch mutmachender Gottesdienst am Altjahrsabend.

Susanne Fahrner

Endlich wieder Spieletage!

Am ersten Wochenende des neuen Jahres hat die Spielzeit nach langer coronabedingter Pause zu Spieletagen in die Friedenskirche nach Klosterreichenbach eingeladen. Dank der Hilfe vieler netter Helfer waren die Spielregale schnell in die oberen Kirchenräume getragen, und eine große Auswahl an Kuchen, Snacks Kaffee und Getränken zubereitet, damit den fleißigen Spielern nicht die Energie ausgeht. So konnte die Kirche mit viel Spielfreude erfüllt werden.

Und aufgepasst! Zu Ostern gibt es wieder Spieletage. Genauere Informationen werden folgen.

Kushtrim Thaqi
von Eurem SpielZeit-Team

Bezirksgottesdienst zum Jahresbeginn

Du bist der Gott, der mich sieht - so ist Dein Name...

... so klingt es immer noch in mir – der Chor sang uns die Jahreslosung ins Herz und ins Ohr. Dieser Satz aus 1. Mose 16 prägte unseren ersten Bezirksgottesdienst im neuen Jahr.

Pastor Gerhard Bauer predigte über ihn und das eindrückliche Bild zur Jahreslosung von Dorothee Krämer. Gott stellt der fliehenden Hagar zwei Fragen: Woher kommst du und wohin gehst Du? Diese elementaren Fragen gelten auch uns zu Beginn eines neuen Jahres: Wie geht es Dir heute, was liegt hinter Dir, was willst Du zurücklassen? Und zugleich ein Blick nach vorne: Was erwartest Du vom Leben im neuen Jahr, welches Ziel hast Du? Hagar musste umdrehen, zurück in die unbequeme Situation - aber mit der Zusage Gottes: **Ich geh mit Dir und begleite Dich.**

Manchmal muss man abbiegen von seiner alten Spur, um Neues beginnen zu können - beides gelingt mit der Zusage Gottes: Ich bin der Gott, der Dich sieht - und mit Dir geht.

Daniela Borho erklärte uns anschließend ihr Foto zur Jahreslosung mit den riesigen Salzbergen am Meer, das uns diese wunderbare Zusage vor Augen hält (siehe extra Artikel).

In der anschließenden Zeit der Gemeinschaft nutzten viele das Angebot, sich für diese Aufgabe und für Ihre persönlichen Anliegen im neuen Jahr an drei Stationen segnen zu lassen.

Als Gesegnete und von Gottes liebendem Blick Berührte gehen wir nun mutig in das neue Jahr.

Sonja Finkbeiner-Mundinger

Ökumenische Gebetswoche im Tal

In der zweiten Januarwoche feierten die in der ACK verbundenen christlichen Kirchen in Baiersbronn die Gebetswoche in bereichernder Ökumene mit dem Thema „Joy – damit meine Freude sie ganz erfüllt“. Ja, wir feierten die Freude an Christus, als Frucht des Heiligen Geistes, die Freude im Miteinander, die Freude über Gott, über die Erlösung. Die Freude darüber, dass wir zur Freude geschaffen sind! „Freut euch immerzu, mit der Freude, die vom Herrn kommt! Und noch einmal sage ich: Freut euch!“ Phil. 4,4 – Ja, wir dürfen uns freuen!

In einer wohltuenden Gemeinschaft und einem achtsamen Miteinander haben wir diese Woche gemeinsam viel gebetet und sind mit einem Herzen voller Freude, auch in allem Leide beschenkt worden.

Susanne Faißt

Allianz-Gottesdienst

am 15. Januar 2023
in der ev. Kirche in Seewald-Göttelfingen

Die evangelische Verbundkirche Seewald, die Liebenzeller Gemeinschaft in Seewald-Göttelfingen und unsere Christuskirchengemeinde haben gemeinsam den jährlichen Allianz-Gottesdienst gefeiert. Unser Pastor Gerhard Bauer hat die Predigt gehalten, die Liturgie wurde von Alexander Kloß, Prediger der Liebenzeller Gemeinschaft übernommen. Pfarrer Heeß, von der Verbundkirche Seewald war leider erkrankt.

Ein sehr schönes Orgelspiel und das Gemeindelied „Jesus ist Kommen“ eröffneten den Gottesdienst. Mit Psalm 100 und der Schriftlesung aus Joh. 2, 1-11 führte Prediger Kloß die Anwesenden zur Predigt von Gerhard Bauer hin.

Der Abschlussgottesdienst der diesjährigen Allianz-Gebetswoche unter dem Motto „Joy“ (= Freude) stand unter dem Thema „Ewige Freude“. Psalm 126 war Grundlage für die Predigt. Unser Pastor hat uns bei der Auslegung dieses Psalms verdeutlicht, dass „Freude“ ein sehr wichtiges Wort ist und 199mal in der Bibel vorkommt. Gott sei die Quelle der Freude, Freude sei das Fundament unseres Lebens, die Freude bilde den Grundton des Glaubens.

Im 126. Psalm wird jedoch auch erwähnt, dass es nicht nur Freude gibt, es heißt auch, „wer mit Tränen sät wird mit Freude ernten“. Man soll nicht zurückblicken, sondern vorwärtsschauen und vertrauen. Pastor Gerhard Bauer machte uns Mut mit den Worten: Die Erlösung ist bereits da durch das Kommen Gottes. Die Erlösung gilt für jeden, der sie annimmt. Jesus wird alle Tränen abwischen. Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.

Gott hat Großes an uns getan, darüber können wir uns freuen. Der Herr wendet unser Schicksal zum Guten. Die Tränen fließen noch, aber die Hoffnung ist da.

Der Gottesdienst ging mit einem weiteren Gemeindelied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ zu Ende. Es war ein sehr feierlicher Gottesdienst in einer noch weihnachtlich, wunderschön geschmückten Kirche.

Ursel Müller

In Baiersbronn gibt‘s wieder Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst darf noch Zeit sein…

…für Begegnungen, zum Austausch, Menschen kennenzulernen, gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen, Gedanken und Fragen zur Predigt anzusprechen oder einfach dabei zu sein und einen Kaffee zu trinken.

Zur Freude vieler Gottesdienstbesucher starteten wir am 15. Januar nach der Coronapause mit dem 1. Kirchenkaffee in der Auferstehungskirche.

Zur Durchführung des regelmäßigen Kirchenkaffees benötigen wir noch weitere Unterstützung. Der Aufwand ist nicht zu groß, zumal Getränke und Gebäck in der Kirche ausreichend vorhanden sind.

Für die Koordination und weitere Informationen ist Elke Stoll Ansprechpartnerin.

Auch die EssensZeit gibt es wieder - bis bald einmal!

Weihnachtsgeschenk und Dankeschön

für die Kinderkirchkinder

5 Wochen nach der wunderbaren Aufführung des Krippenspiels war es endlich soweit: Das Weihnachtsgeschenk für die Kinderkirchkinder, die am Krippenspiel teilgenommen haben, konnte endlich eingelöst werden. Es gab einen Gutschein für einen Kindernachmittag.

Der Mittag startete mit 2 Ankommens Spielen - Reise nach Jerusalem und einem Luftballonspiel. Kurz darauf begann auch schon bestens gelaunt der Film „ Snow Buddies“ mit Popcorn, Chips, Süßigkeiten und einem Getränk.

Abgerundet wurde der kurzweilige Gemeinschaftsmittag mit viel Spaß und Spannung aller Beteiligten bei einem „köstlichen“ Abendessen.

Aus unserer Gemeinde

Jugendkreis

Danke für das Engagement

Im vergangenen Dezember war das letzte Mal Jugendkreis mit Marcel Gamper als Leiter und so verlieren wir einen weiteren treuen und gewissenhaften Mitarbeiter für unsere Jugendlichen. Schon im April verabschiedeten wir Fabian Horn aus dem Zweier-Team der Hauptverantwortlichen, was bereits ein herber Verlust war, aber seit jetzt noch Marcel seine Mitarbeit beendete, muss diese Arbeit leider momentan ruhen. Wir hoffen sehr, dass sich bald wieder jemand berufen weiß, diese so wichtige Arbeit zu machen.

Auch viele der Jugendkreisler haben sich sehr engagiert eingebracht, jedoch führt der Weg der jungen Leute meist raus in die Ferne. Deshalb ein besonders herzliches Dankeschön an Marcel und Fabian für die viele Zeit, die sie investiert haben, um unsere Jugendlichen so herzlich und zuverlässig zu begleiten. Danke auch allen, die die beiden unterstützt haben.

Wir als Gemeinde wünschen allen Gottes Segen und dass sie einen neuen Platz und eine neue Aufgabe finden mögen, wo auch immer sie hingeführt werden.

Marcel Gamper

Fabian Horn

Grüße aus dem Wohnzimmer

Ihr lieben Geschwister,

meine Grüße kommen aus dem Waldheim, nicht mehr aus meinem Wohnzimmer, das musste ich Ende September zurücklassen. Ich wollte nicht mehr alleine wohnen, deshalb habe ich mit meinen Kindern beschlossen, ins Waldheim umzusiedeln. Ich bin gut untergebracht und zwischenzeitlich weiß ich gar nicht mehr, wie das ging zu Hause…

Aber der Bibelvers aus Prediger 12,1 bekommt immer mehr Bedeutung: „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«“. Ja, die Tage gefallen mir immer weniger…

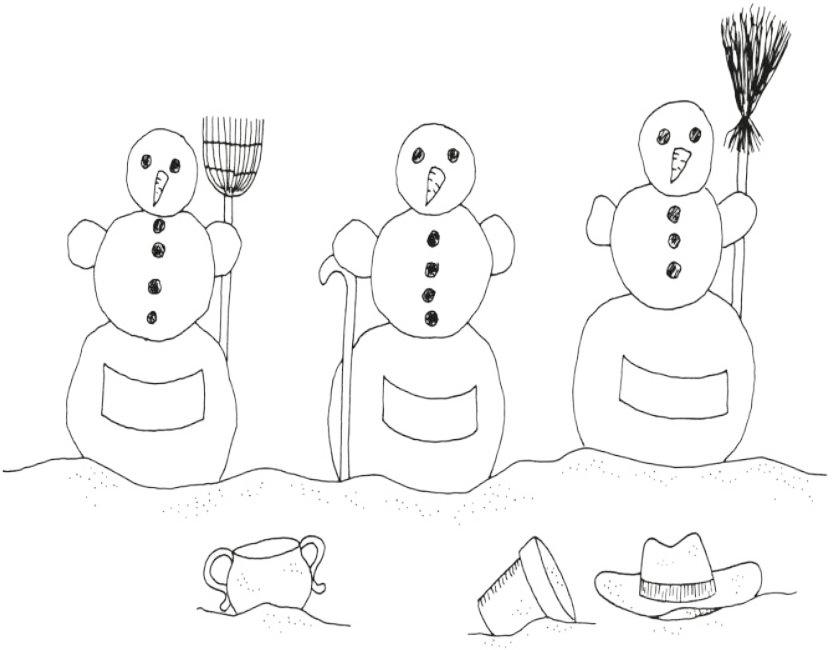
Gerne wäre ich mal wieder im Gottesdienst, aber das kann halt nicht mehr sein. Deshalb grüße ich euch ganz herzlich von hier aus.

Eure Hilde Faißt

Drei Schneemänner

Finde die Namen der Schneemänner heraus.
Was hatten sie auf dem Kopf?

Kinderseite



- ◯ Hugo hatte einen Blumentopf auf dem Kopf.
- ◯ Franz steht in der Mitte.
- ◯ Emil hat vier Knöpfe auf dem Bauch.
- ◯ Franz hatte einen Hut auf dem Kopf.
- ◯ Der Schneemann mit der Suppenschüssel ist Emil.

Neustart

Bibelgespräch und EigelbZeit

Nachdem sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte des vergangenen Jahres vieles vom „Coronamodus“ wieder hin zum „Normalmodus“ entwickelt hat, wollen auch wir wieder mit Formaten beginnen, die in den vergangenen beiden Jahren pausieren mussten.

Ab Februar laden wir auf dem Berg und auch im Tal wieder zum Bibelgespräch / zur EigelbZeit ein.

Das gemeinsame Hören und Nachdenken über biblische Texte, der Austausch über Fragen, eigene Erfahrungen oder auch Zweifel sind nicht nur für uns selber wichtig, sondern auch für unser Miteinander auf dem Weg des Glaubens. Ich freue mich schon auf diese Treffen. :) Die Termine und Orte werden noch zeitnah bekannt gegeben.

Pastor Gerhard Bauer

Wir möchten gemeinsam Gutes tun:

Durch die Verteuerung von Lebenshaltungskosten und Energiepreisen kommen immer mehr Menschen auch bei uns in Not. Die Tafelläden in den größeren Städten spüren das inzwischen dadurch, dass wesentlich mehr Menschen dorthin kommen um günstig Lebensmittel einzukaufen, die von Supermärkten abgegeben werden, weil sie über das Haltbarkeitsdatum hinausgekommen sind und nicht mehr verkauft werden dürfen.

Inzwischen übersteigt die Nachfrage nach Lebensmitteln bei den Tafeln aber das Angebot. Das liegt zum einen daran, dass immer mehr Menschen angewiesen sind auf diese Hilfe. Zum anderen geben die Supermärkte aber auch nicht mehr so viel ab, weil sie im Großeinkauf wegen der gestiegenen Kosten viel knapper kalkulieren. So kommt es mittlerweile zu der traurigen Situation, dass die Tafelmitarbeitenden bedürftigen Menschen nicht mehr helfen können.

Hier wollen wir helfen! Ab sofort richten wir in unseren drei Kirchen Sammelstellen ein, um haltbare (!) Lebensmittel dort abzugeben. Denkt einfach beim nächsten Einkauf dran, statt einer Packung mal zwei oder drei mitzunehmen und legt diese dann in die „Tafelbox“ im Foyer der Kirche. Gebraucht werden alle Arten von haltbaren Lebensmitteln: Nudeln, Mehl, Müsli, Kaffee, Tee, Konserven, Marmelade … wichtig ist wirklich, dass die Lebensmittel haltbar sind und ohne Kühlung auskommen.

Wenn die **TafelBox** voll ist, bringen wir sie nach Freudenstadt ins StattLädle der Erlacher Höhe.

Ich freue mich auf viele, die mitmachen und unseren Boxen füllen.

Pastor Gerhard Bauer

Neuauflage Ehrenamtsbuch

Im Bezirksvorstand haben wir beschlossen, das Ehrenamtsbuch wieder neu aufzulegen und damit nach der Coronapause wieder Neugierde und Lust zur Mitarbeit in verschiedenen Bereichen unserer Gemeindearbeit zu wecken. Es gibt viele Möglichkeiten, sich auf ganz unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichem Aufwand an vielen Stellen zu beteiligen und damit auch das gemeindliche Leben bunter zu machen, denn: **jede und jeder bringt ja seine eigene „Farbe“ mit ein.**

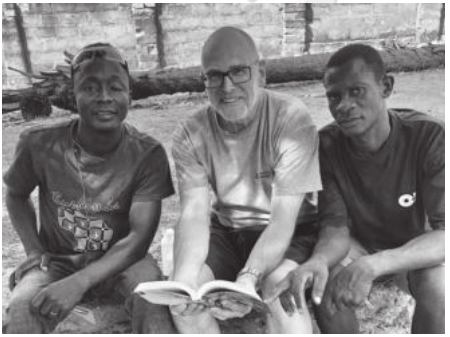
Nähere Infos folgen, sobald das Ehrenamtsbuch inhaltlich auf dem neuesten Stand gebracht und zum Verteilen bereit ist.

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission

Hans-Jochen Layer...

... lebt und arbeitet seit Dezember 2022 in Sierra Leone:

»Die EmK in Sierra Leone betreibt fünf Berufsausbildungsstätten. Angeboten werden die Berufsfelder Textiles Arbeiten, Haare/Kosmetik, Holz-, Metall-, Elektrotechnik, Bau und Kfz-Technik.
Als Ingenieur und Berufsschullehrer versuche ich zusammen mit den Menschen vor Ort, diese Arbeit baulich, personell und inhaltlich weiterzuentwickeln, um eine staatliche Anerkennung und Gehaltszuschüsse für das Lehrpersonal zu erhalten. Dazu gehören die Entwicklung von Lehrplänen, Baumaßnahmen, strukturelle Weichenstellungen, praktische und theoretische Ausbildung, Vernetzung, Verwaltung, Containertransporte, Reparaturen, Öffentlichkeitsarbeit... Auch die Erzielung eines Einkommens, um den Betrieb der Ausbildungsstätten zu finanzieren, ist wichtig. Und nebenbei möchte ich mich in diesen zwei Jahren möglichst überflüssig machen. In einem der ärmsten Länder der Welt ist das eine große Herausforderung. Doch auch ich kann eine Menge von unseren Geschwistern lernen und spüre einen großen Segen auf dieser Arbeit liegen.«



Hans-Jochen Layer mit zwei Schreinerausbildern

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.
weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: G4422

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Taiwan ist ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.

Entlassung aus dem Kirchlichen Unterricht

Am 26. März werden diese drei Jugendlichen mit der Feier ihrer Einsegnung aus dem Kirchlichen Unterricht entlassen. Wir wünschen ihnen für ihren Weg ins Erwachsenwerden, somit auch für ihren Glaubensweg von Herzen Gottes guten Segen.

Nils Finkbeiner

Was mir am KU am besten gefallen hat…

Das Döner-Essen mit der KU-Gruppe hat mir am meisten gefallen.

Was ich über den Glauben gelernt habe…

Ich finde es gut, dass Gott jedem vergibt und dass er immer ein Auge auf uns hat.

Annalena Frey

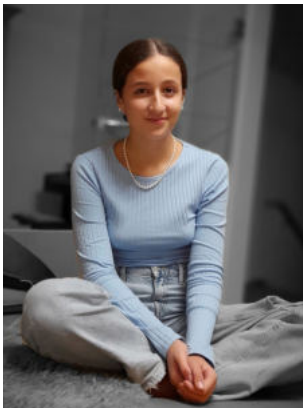
Was mir am KU am besten gefallen hat…

Mir haben die Ausflüge gefallen. Insbesondere die Ausstellung in Schopfloch, „Menschen begegnen Jesus“.

Was ich über meinen Glauben gelernt habe…

Ich habe gelernt, dass Gott immer über mir wacht und bei mir ist.

Marietta Grün



Was mir am KU am besten gefallen hat…

Das KU-Camp hat mir in der Zeit des Kirchlichen Unterrichts am besten gefallen. Ich habe dort viele schöne und neue Dinge erlebt. Die Nachtwanderung z.B. war ein unvergessliches Erlebnis für mich. Gemeinsam auf einen Hügel zu steigen und dann diese wunderschöne Aussicht zu genießen – das war echt ein tolles Ereignis!!

Was ich über meinen Glauben gelernt habe…

Über meinen Glauben habe ich gelernt, dass Gott mich immer sieht. Er hat Pläne für meine Zukunft und segnet mich auf meinem Weg. Er ist immer bei mir und beschützt mich.

Passionsandachten

Durch alle Zeit strahlt hell das Kreuz

So lautet das Thema der drei Passionsandachten, zu denen wir in der diesjährigen Karwoche herzlich einladen. Die Andachten finden in der **Friedenskirche in Klosterreichenbach** jeweils um 19.30 Uhr statt.

Zum Thema „Durch alle Zeit strahlt hell das Kreuz“ stehen dieses Jahr drei Passionslieder aus dem englischsprachigen Raum im Mittelpunkt der Abende. Diese Lieder, die uns eher unbekannt sind, wurden stimmig und einfühlsam ins Deutsche übertragen und laden zur Betrachtung ein.

Eben weil diese Lieder (noch) nicht so vertraut sind, bieten sie die Möglichkeit, durch ungewohnte Worte und Melodien einen etwas anderen Zugang und Blick auf die Passionsgeschichte zu bekommen.

Biblische Texte, Gebete und Musik runden die Andachten ab.

Auch der Karfreitag wird dann unter dem Thema der Passionsandachten stehen.

Dienstag, 04. April	Andacht zum Lied: **„O Liebe, unermesslich hoch“**
Mittwoch, 05. April	Andacht zum Lied: **„Die Stimme Jesu sprach zu mir“**
Donnerstag, 06. April	Andacht zum Lied: **„Anbetung, Preis und Ehre“**
Karfreitag, 07. April	Predigt zum Lied: **„Auf das Kreuz will ich vertrauen“**

Herzliche Einladung!

Aus unseren Familien

Umgezogen

Grüzi ihr Lieben,

heute lasse ich mal von mir hören und schicke euch ein Update aus dem Schweizer Nachbarland.

Nachdem ich letztes Jahr im September meine Ausbildung zur Ergotherapeutin abgeschlossen habe, habe ich hier in Zürich meine erste Arbeitsstelle in einer ambulanten Reha angefangen.

Über mein 6-monatiges Praktikum, das ich während meiner Ausbildung am Walensee (auch in der Schweiz) verbringen durfte, bin ich überhaupt auf diese Stelle in Zürich gekommen.

Ich wohne seit Oktober mit einer Mitbewohnerin in einer superschönen, zentral gelegenen Altbauwohnung, was mir das erste Wohlfühlen schon sehr leicht gemacht hat. Mehr und mehr lerne ich die Stadt Zürich kennen und lieben. Nicht nur das Stadtleben, die Natur mit Bergpanorama, der Zürichsee – auch die Menschen, denen ich schon begegnen durfte, machen mir das Einleben leicht. An das Arbeitsleben musste ich mich erst gewöhnen, aber auch das macht Spaß und ich bin so dankbar über meine erste Arbeitsstelle.

Auf dem Bild könnt ihr sehen, wie es bei mir in der Straße manchmal zugeht. Das war gleich an meinem Einzugs-Wochenende (mit Besuch von Isi Fuß), als die Fußballfans direkt unter meinem Balkon vorbeigelaufen sind - ich habe noch nie so eine große Menschenmenge von oben gesehen, aber sonst ist es ganz friedlich hier. Ich bin sehr gespannt, was mich hier noch erwartet und was Gott mit mir vorhat.

Ich freue mich immer, auch von euch zu hören und lasse mich bei Besuchen in der Heimat auf jeden Fall auch wieder blicken. Bis dahin ist es schön, in Gebeten und Gedanken verbunden zu sein.

Machets guat + uf wiederluege,
Luise Frey

Geburten

Seit dem 17.11.2022 wird der Tagesablauf in Tonbach bei Michelle und Sebastian Rittner von ihrer kleinen **Tochter Leontien** bestimmt. Mit Michelle u. Sebastian freuen sich die Tonbacher Großeltern Conny und Jürgen Günther und die Klosterreichenbacher Doris und Jürgen Rittner über das kleine Familienmitglied.

In der Häslergasse in Baiersbronn geht es seit dem 19.01.2023 auch etwas turbulenter zu. Lorenz Wandt und Franziska Schöpf freuen sich über ihren kleinen **Sohn Hannes**, genauso wie die Großeltern Sabine und Holger Wandt und natürlich auch die Uroma Elfriede Mast.

Wir freuen uns mit den Familien und wünschen Ihnen alles Gute, Gottes Segen und seine Bewahrung.

Taufe

Am ersten Advent wurde **Finn Schanz**, Sohn von Aylin geb. Eckert und Maximilian Schanz in der Auferstehungskirche getauft.

„Sei mutig und stark. Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst.“ (Josua 1, 9)

Dieser Bibelvers begleitet Finn. Wir freuen uns, den kleinen Finn in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen.

Wir wollen ihn gerne auf seinem Weg begleiten und wünschen ihm und seinen Eltern Gottes Segen.

Heimgegangen

Am 22. Dezember haben wir uns auf dem Friedhof in Klosterreichenbach von **Rosemarie Finkbeiner** verabschiedet. Sie war am Freitag, den 09. Dezember völlig unerwartet aber friedlich zuhause in Tonbach im Alter von 87 Jahren eingeschlafen.

Die Trauerfeier stand unter dem Psalmwort: „Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“ (Ps.37,5) Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

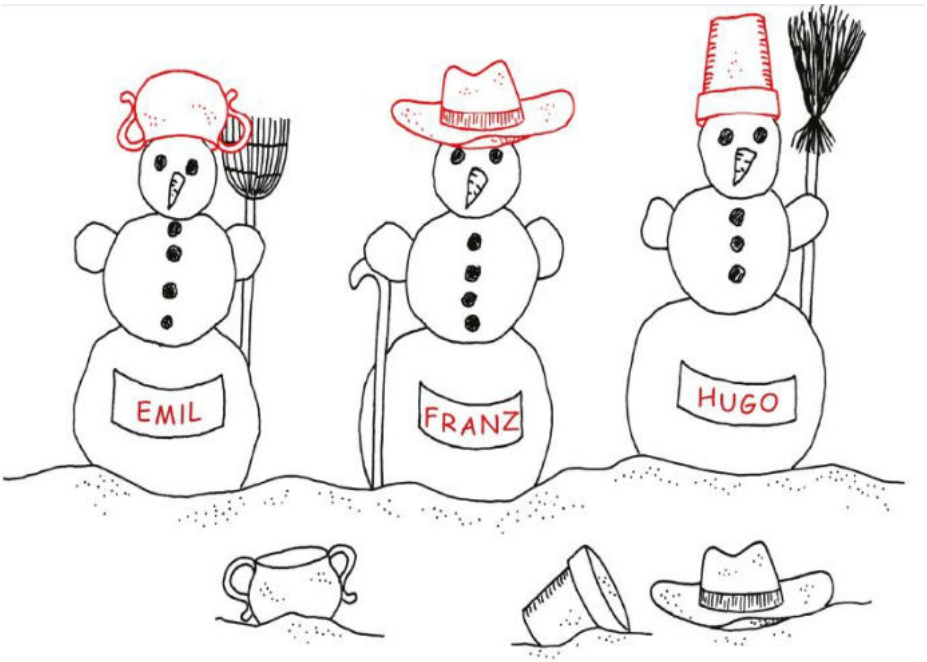
Unsere Geburtstage

Datenschutz: Wir veröffentlichen in unserem Gemeindebrief eine Geburtagsliste aller Personen, die zu unseren Gemeinden gehören. Bis 18 Jahre und ab 70 Jahren schreiben wir auch das Alter dazu. Dieser Gemeindebrief wird auch auf unserer Internetseite veröffentlicht – aber ohne diese komplette Geburtstagsliste.

Wenn Sie **keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages** wünschen, dann teilen Sie dies bitte formlos mit.

Kinderrätsel

Lösung: Drei Schneemänner



5 Hugo hatte einen Blumentopf auf dem Kopf.

1 Franz steht in der Mitte.

3 Emil hat vier Knöpfe auf dem Bauch.

2 Franz hatte einen Hut auf dem Kopf.

4 Der Schneemann mit der Suppenschüssel ist Emil.

In eigener Sache...

Kennen Sie schon unsere Internetseite:

www.baiersbronn-besenfeld.de
Hier finden Sie auch unsere bisherigen Gemeindebriefe zum Nachlesen.

Haben Sie Anregungen oder einen Artikel für uns?

Sprechen Sie uns einfach an oder senden Sie uns den Artikel per Mail an gemeindebrief@baiersbronn-besenfeld.de

Wir können nur veröffentlichen, was wir wissen, bzw. was uns mitgeteilt wird! Wir freuen uns über jeden Beitrag.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Mai 2023.

Ihr Redaktionsteam

Termine im Überblick

Regelmäßige Veranstaltungen

Montags	19:00 Uhr	SpielZeit in Klosterreichenbach
Donnerstags	19:30 Uhr	14-tägig – Gebetsabend in Baiersbronn gerade KW, Kontakt: Waldemar Finkbeiner
Freitags	20:00 Uhr	Posaunenchor in Baiersbronn

Februar

5.	09:30 Uhr	Gebetskreis in Baiersbronn
17.-21.		Bläserschulung in Baerenthal, Elsaß
22.	12:00 Uhr	EssensZeit in Baiersbronn
25.	09:00 Uhr	Kirchlicher Unterricht in Freudenstadt
25.	16:30 Uhr	Go(o)d-Time-Special Kirchen-Kino in Besenfeld

März

3.	19:00 Uhr	Gottesdienste zum Weltgebetstag
5.	09:30 Uhr	Gebetskreis in Baiersbronn
25.	16:30 Uhr	Go(o)d-Time-Special Kirchen-Kino in Besenfeld
26.	10:00 Uhr	Bezirksgottesdienst zur Einsegnung in Baiersbronn
29.	12:00 Uhr	EssensZeit in Baiersbronn

April

5.	09:30 Uhr	Gebetskreis in Baiersbronn
2.-6.	19:30 Uhr	Passionsandachten in Kl'reichenbach
7.	10:00 Uhr	Karfreitag – Bezirksgottesdienst mit Abendmahl in Baiersbronn
9.	09/10 Uhr	Oster-Gottesdienste auf allen Stationen
26.	12:00 Uhr	EssensZeit in Baiersbronn
29.	16:30 Uhr	Go(o)d-Time-Special Kirchen-Kino in Besenfeld

Vorschau

18. Mai	Himmelfahrt, Jubiläum in Besenfeld 75 Jahre Christus-Kirche

Änderungen vorbehalten – wir bitten um Verständnis.
Informieren Sie sich auf: www.baiersbronn-besenfeld.de

Irischer Reisesegen

Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in Deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf Deine Felder,
und warm auf Dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand,
und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand.

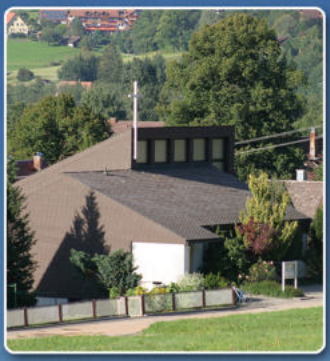
Führe die Straße, die Du gehst,
immer nur zu Deinem Ziel bergab;
hab´, wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand,
und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand.

Bis wir uns ´mal wieder sehen,
hoffe ich, dass Gott Dich nicht verlässt,
er halte Dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust Dich nicht zu fest.

Und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand,
und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott Dich fest in seiner Hand.

Sonntag ist Gottesdienst - seien Sie mit dabei!



Klosterreichenbach: 9.00 Uhr

Baiersbronn: 10.00 Uhr
parallel ist Kinderkirche

Besenfeld: 10.00 Uhr

Evangelisch-methodistische Kirche

Im Internet rund um die Uhr: www.baiersbronn-besenfeld.de

Impressum
Redaktion: Susanne Fahrner, Susanne Faißt,
Isabell Fuss, Ursel Müller, Bruni Rothfuß

Evangelisch-methodistische Kirche Baiersbronn / Besenfeld

Pastor Gerhard Bauer · Lochweg 6 · 72270 Baiersbronn
Tel. 0 74 42 / 33 56 · E-Mail: gerhard.bauer@emk.de

Kreissparkasse Baiersbronn · IBAN: DE11 6425 1060 0000 2584 67 · BIC: SOLADES1FDS
Volksbank Freudenstadt · IBAN: DE73 6429 1010 0073 2000 00 · BIC: GENODES1FDS